

Presseinformation

Frauen in Finanzen stark machen

Rund 100 Teilnehmerinnen beim „Money Talk“ der Kreissparkasse Köln in Hürth

Köln, den 26. November 2025

Frauen in Finanzen stark machen – unter diesem Leitgedanken stand der Vortrags- und Gesprächsabend „Money Talk“, zu dem die Kreissparkasse Köln am 25. November 2025 eingeladen hatte. Miriam Kaatz, Leiterin der Filiale Gleuel der Kreissparkasse Köln, begrüßte rund 100 interessierte Frauen in der Erlebnislocation Bolzplatz in Hürth.

Sowohl Veranstaltungsort als auch -tag passten gut zum Thema des Abends. So hat sich der Frauenfußball in den letzten Jahren stark weiterentwickelt, und sein Aufschwung ist ein Symbol für Selbstbestimmung von Frauen. Wie auf dem Bolzplatz sollten Frauen auch in der Finanzwelt aktiv 'mitspielen'. Der 25. November markiert den Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen: „Der heutige Tag erinnert uns daran, wie wichtig es ist, Frauen und Mädchen zu stärken. Auch finanzielle Unabhängigkeit kann ganz wesentlich zum Schutz vor Gewalt beitragen“, sagte Miriam Kaatz bei der Eröffnung des Abends.

Zum Auftakt gaben Pinar Wilmet, Koordinatorin für Digitalisierung und Innovation der Kreissparkasse Köln, sowie Kim Weeger und Nicole Eckert von der DekaBank mit ihren Vorträgen Impulse für die Diskussion. Sie verdeutlichten, wie groß die Unterschiede zwischen Frauen und Männern in Finanzfragen noch immer sind. Ein wesentlicher Indikator ist der Einkommensunterschied trotz gleicher Tätigkeit. Dieser sogenannte unbereinigte Gender-Pay-Gap lag 2024 bei 16 Prozent.

Doch auch weitere Faktoren erschweren Frauen den Vermögensaufbau: ein um 39,4 Prozent geringeres Alterseinkommen (Gender Pension Gap), eine um 9 Prozent niedrigere Erwerbstätigenquote, ein überproportional hoher Anteil von 62 Prozent an den geringfügigen Beschäftigten (Gender Employment Gap) sowie 43 Prozent mehr Zeit, die Frauen für unbezahlte Sorgearbeit aufwenden (Gender Care Gap).

Die Folgen sind gravierend: Nur 18 Prozent der deutschen Frauen investieren am Kapitalmarkt, und Frauen, die investieren, legen durchschnittlich 32 Prozent weniger Geld an als Männer. Damit bleiben erhebliche Chancen für Vermögensaufbau und Altersvorsorge ungenutzt – obwohl Frauen im Durchschnitt 0,6 Prozent höhere Renditen erzielen als Männer.

Zum Panel Talk begrüßte Miriam Kaatz eine besondere Gästin: Hannah Kador, Geschäftsführerin des Sana-Krankenhauses Hürth und des Sana Dreifaltigkeits-Krankenhauses in Köln. In einem inspirierenden Gespräch berichtete Hannah Kador über ihren Werdegang und die Herausforderungen, die Frauen in Führungspositionen häufig begegnen. Sie teilte ihre Erfahrungen in Hinblick auf Vorurteile und erklärte, wie sie diese erfolgreich überwunden hat.

Zum Thema Vorsorge berichtete sie, dass sie sich frühzeitig mit finanzieller Unabhängigkeit und Absicherung beschäftigt hat, um ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Besonders wichtig seien ihr die Absicherung von Lebensrisiken sowie eine durchdachte Geldanlage. Abschließend betonte sie, wie entscheidend das richtige Mindset sei – die Bereitschaft, sich dem Thema Finanzen aktiv zu widmen, anstatt aus Unsicherheit untätig zu bleiben. Im Anschluss an das Gespräch gab es in einer lockeren Runde die Möglichkeit für die Teilnehmerinnen, direkt Fragen an die Expertinnen zu stellen.

Der „Money Talk“ in Hürth war die sechste Veranstaltung dieser Reihe, weitere Termine für das Jahr 2026 sind in Planung.

Bildunterschrift:

Hannah Kador, Geschäftsführerin des Sana-Krankenhauses Hürth und des Sana-Dreifaltigkeits-Krankenhauses Köln (links) im Gespräch mit Miriam Kaatz, Leiterin der Filiale Gleuel der Kreissparkasse Köln.

Anzahl Zeichen mit Leerzeichen: 3.630